

NACHRICHTEN

CHRISTKINDLEMARKT

Lions-Club
hilft Flüchtlingen

Singen/Radolfzell (j**öb**) Die Zahl der Flüchtlinge, die im Hegau und am Bodensee untergebracht werden müssen, wächst beständig. Gleichzeitig nimmt auch die Bereitschaft von Gruppen und Bürgern zu, diesen Menschen konkret zu helfen. Wir hatten gestern umfangreich berichtet. Nun kündigt auch der Lions-Club Radolfzell-Singen an, helfen zu wollen. „Der Integrationswille der derzeitigen Asylbewerber ist sehr ausgeprägt, und deshalb ist die Nachfrage nach Deutschkursen sehr groß. Unser Lions-Club will in der Region die wichtige gesellschaftliche Aufgabe der Integration unterstützen und zur Beschaffung von Lehrmaterial beitragen“, berichtet Gerd Springe vom Lions-Club. Zur Erwirtschaftung einer Spende werden die Mitglieder des Clubs auf dem Radolfzeller Christkindlemarkt vom 4. bis 7. Dezember frisch gebackene Felchen und Getränke anbieten. „Der Erlös geht dann an das Asylprojekt“, sagt Springe.

ST. ULRICH

Orgelkonzert
zum ersten Advent

Radolfzell – Die Kirchengemeinde St. Ulrich in Güttingen stimmt sich auf den ersten Advent ein. Die Eucharistiefeyer am Sonntag, 30. November um 9 Uhr, wird als Familiengottesdienst gefeiert, zu dem Eltern mit ihren Kindern, Jugendliche, junge Erwachsene, Großeltern, Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sind. Im Anschluss daran findet im Ulrichshaus ein Frühstücken statt. Der erste Advent endet mit einem Orgelkonzert um 17 Uhr in der St. Ulrichskirche Güttingen; an der Orgel spielt Andreas Rüttschlin.

MEHRGENERATIONENHAUS

Theatergruppe
sorgt für Heiterkeit

Radolfzell – Mit der Kriminalkomödie „Erst erben, dann sterben“ sorgte die Theatergruppe des Vereins Menschen helfen Menschen (MhM) unter der Regie von Ekkehard Bläs im vollbesetzten Saal des Mehrgenerationenhauses für Heiterkeit. Das berichtet der Verein in einer Pressemitteilung. Claudia Priebe, Felicitas Kohring, Christa Kral, Andreas Matten, Jürgen Findling, Klaus-Dieter Rebers und Ilse-Straud Bäuerle verstanden es, die einzelnen Figuren lebendig darzustellen. Musikalisch umrahmt wurde das Stück mit dem Lied „Vollstreckung“, komponiert und gesungen von MhM-Freund Rainer Burgemeister. Die Bühne zierte ein von MhM-Mitglied Dorothea Büttner gemaltes Porträt.

Digitale Zukunft betrifft alle

- Sascha Lobo zu Gast im Radolfzeller Milchwerk
- Umwälzung der Arbeitswelt prognostiziert
- Warnung vor Aushöhlung der Sozialsysteme

VON GERALD JARAUSCH

Radolfzell – Die Zukunft der Welt ist digital. Diese Feststellung ist keine neue. Doch aus dem Umstand ergeben sich umwälzende Veränderungen für praktisch alle Lebensbereiche. Diese These zumindest stellte der Internetaktivist, Blogger und Autor Sascha Lobo im Milchwerk auf. Bei der Veranstaltung des Radolfzeller Kulturamtes im Rahmen der Reihe „Worte“ waren rund 250 Besucher.

Nach einem Impulsvortrag von Lobo wurden die Ansichten noch einmal auf einer Podiumsdiskussion vertieft. Im Gespräch mit Sebastian Pantel, Leiter der SÜDKURIER-Online-Redaktion, Andreas Owen, Vorstand von Cyber Lago und dem Moderator Jürgen Neuschwander, Dekan der Informatik-Fakultät an der HTWG Konstanz, ergaben sich interessante Aspekte zum Thema der digitalen Zukunft. Obwohl sich vor allem Technik-affine Menschen und solche, die beruflich mit der digitalen Welt zu tun haben, dort eingefunden hatten, sind es letztlich alle, die die Folgen und Veränderungen in Zukunft spüren werden. Davon jedenfalls ist Sascha Lobo überzeugt. „Die sozialen Medien werden unterschätzt“, lautete deshalb eine seiner Kernaussagen in dem Vortrag. Diese Ansicht untermauerte der Mann mit dem markanten Irokesenhaarschnitt mit zahlreichen Beispielen aus dem elektronischen Alltag.

So wirken sich die Kaufempfehlungen im Internet nach seiner Aussage bereits heute auf den Handel und die damit verbundenen Branchen aus. Selbst die Umwälzung der Arbeitswelt schloss Sascha Lobo daher nicht aus. „Unsere



Interessante Diskussion zum Thema Zukunft und Trends der digitalen Welt: Andreas Owen, Vorstand von Cyber Lago, Sebastian Pantel, Leiter der SÜDKURIER-Online-Redaktion, Moderator Jürgen Neuschwander, (Dekan der Informatik-Fakultät an der HTWG Konstanz) und Sascha Lobo (von links) im Radolfzeller Milchwerk. BILD: GERALD JARAUSCH

Arbeitswelt könnte in Zukunft wie soziale Netzwerke funktionieren“, erklärte er. Als Beispiel führte er hier die Mitfahrzentrale Uber und die Vermittlung von Privatwohnungen als Hotelersatz an, beides eine echte Konkurrenz für Profis durch Amateure. Hier gilt es nach seiner Ansicht vor allem, die Sozialsysteme nicht vollkommen auszuhöhlen.

Immerhin hat Lobo Hoffnung, was den Bereich des Journalismus angeht. Dort erwartet der Internetfachmann weiterhin „einen Bedarf an Fachleuten, die die große Flut von Informationen filtern und bewerten“, wie er sagte. An den Leiter der SÜDKURIER-Online-Redaktion, Sebastian Pantel, gewandt, sagte er, die erfolgreiche Finanzierung von Medienhäusern in der Zukunft sei aber eine echte Herausforderung. In

der abschließenden Diskussion mit den Besuchern der Veranstaltung machte Sascha Lobo noch einmal Mut, sich der Herausforderung durch die digitale Zukunft zu stellen. Weil die Fortentwicklung in diesem Bereich kein natürliches Ende in sich trägt, sei es notwendig, „dass sich die Gesellschaft fortbilden muss“.

Hierin sieht Lobo nicht nur seinen eigenen Auftrag, sondern einen für die gesamte Bevölkerung. Vor allem bei den Jüngeren sieht er da gute Ansätze: „Ich bin zuversichtlich, dass sich junge Menschen mit den negativen Dingen der digitalen Welt auseinandersetzen“, sagte er dazu abschließend.

Ein Video-Interview mit Lobo im Internet: www.suedkurier.de/radolfzell

Zur Person

Sascha Lobo, Jahrgang 1975, studierte Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation in Berlin. Er arbeitet als Autor und Strategieberater mit den Schwerpunkten Internet und Markenkommunikation. Er hält Vorträge über die digitale Welt von Social Media bis zu digitalen Arbeitsprozessen. Immer wieder taucht er auch als Fachmann im Fernsehen auf. Mit verschiedenen Co-Autoren verfasste er Bücher zu den Themen Arbeit, Netz und Gesellschaft. Zuletzt erschien sein Buch „Internet – Segen oder Fluch“, geschrieben gemeinsam mit Kathrin Passig. (ja)

Dem Schmerz des Verlustes begegnen

Der Hospizverein Radolfzell, Höri, Stockach und Umgebung bietet ab Dezember 2014 wieder einen Gesprächskreis für Trauernde an

Radolfzell – Den Menschen am Ende seines Lebens nicht alleine zu lassen, ist der Gründungsgedanke der Hospizbewegung. Eine weitere große Aufgabe sieht der Hospizverein Radolfzell, Höri, Stockach und Umgebung in der Begleitung derjenigen, die zurückbleiben.

Der Tod eines nahe stehenden Menschen kann bei den Hinterbliebenen ungeahnte Reaktionen auslösen und zu Verhaltensweisen führen, die der Trauernde selbst, aber auch seine Umgebung manchmal nicht verstehen können. Mit den widersprüchlichen Gefühlen von Schmerz und Ohnmacht, Wut und Verlassenheit und dem Bedürfnis nach Nähe und Rückzug fühlt sich der Betroffene selbst – aber auch seine Umgebung – schnell überfordert.

Zu dem Schmerz des Verlustes

kommt dann das Unverständnis der Mitmenschen, was den Betroffenen in noch mehr Einsamkeit führt. In dieser Situation kann es hilfreich sein, mit Menschen zusammen zu kommen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Aus diesem Grund bietet der Hospizverein – so eine Pressemitteilung – ab Dezember einen neuen Gesprächskreis für Trauernde an.

Das Hauptanliegen der ausgebildeten Trauerbegleiterinnen ist es, mit diesem Angebot einen geschützten Raum zu schaffen, in dem gesprochen und geschwiegen, geweint und gelacht werden kann. Die Erfahrung zeigt, dass die Menschen, die hier zusammenkommen, schon Erleichterung empfinden, wenn sie ihr Leid schildern können und auf wohlwollendes Verständnis stoßen, anstatt auf Berührungängste bei dem Thema Tod. Der Erfahrungsaustausch untereinander hilft, den Blick zu weiten und neue Bewältigungs-Strategien kennen zu lernen.

Durch die fundierte Ausbildung der

Trauerbegleiterinnen wird ein sicherer Rahmen geboten, um Themen anzusprechen, die Ängste auslösen können. Und als Nichtbetroffene können sie helfen, den Blick immer wieder auf die Ressourcen zu richten, wo Stärkung, Hilfe oder sogar Trost erfahrbar sind.

Am Mittwoch, 3. Dezember, beginnt der neue Gesprächskreis, der dann alle 14 Tage jeweils am Mittwochabend stattfinden wird. Zusätzlich zu diesem Gesprächsangebot in einer Gruppe bietet der Hospizverein nach telefonischer Absprache die Möglichkeit für Einzelgespräche. Die Mitarbeiter des Hospizvereins unterliegen der Schweigepflicht, diese gilt auch für die Teilnehmer an dem Gesprächskreis. Beide Angebote sind kostenlos.

Eine telefonische Anmeldung wird erbeten unter der Nummer (0 77 32) 5 24 96 oder mobil (01 71) 821 66 55. Das erste Treffen findet statt am Mittwoch, 3. Dezember. Informationen per E-Mail unter der Adresse: hospiz.radolfzell@t-online.de

Den Flughunden auf der Spur

Radolfzell – In den Veranstaltungsreihen des Max-Planck-Instituts „Kids go Science“ und „Science goes Public“ geht es beim nächsten Mal um Flughunde. Michael Abedi-Lartey berichtet, warum er den Flughunden Ghanas mit Sendertechnik auf der Spur ist. Abedi-Lartey aus Ghana arbeitet als Wissenschaftler für das Max-Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell. Er beobachtet unter anderem die Lebensweise von Flughunden mit Hilfe von Sendern mit dem Ziel, die Lebensräume der Tiere zu schützen. Michael gewährt einen Einblick in seine Forschung sowie in das alltägliche Leben in seinem Heimatland Ghana, so das MPI in einer Pressemitteilung. Die Vorträge finden statt am Freitag, 28. November, 15.30 Uhr „Kids go Science“ für Kinder von sieben bis 14 Jahren und um 17 Uhr „Science goes Public“ für Jugendliche und Erwachsene. Jeweils im MaxCine am Max-Planck-Institut in Mögglingen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



Wolf Rüdiger Klare vom veranstaltenden Diabetes Forum begrüßte die Besucher. BILD: MELSBACK

Diabetikertag stößt auf großes Interesse

„Körperlich und geistig gesund und fit bis ins hohe Alter“ war das Thema bei der Veranstaltung im Milchwerk

VON ERIKA MELSBACK

Radolfzell – „Die Veranstaltung soll auch Spaß vermitteln“ – das versprach Wolf Rüdiger Klare, Chefarzt am Hegau-Bodensee-Klinikum Radolfzell, bei der Begrüßung zum Diabetikertag. Klare, als Vorsitzender des Diabetes Forums Radolfzell, freute sich über das große Interesse der Besucher, die sehr zahlreich der Einladung gefolgt waren. Gesunde Ernährung und körperliche und geistige Aktivitäten als eigene Vorsorgemöglichkeit waren die großen Themen dieses 11. Diabetikertages, der unter

dem Motto: „Körperlich und geistig gesund und fit bis ins hohe Alter“ stand.

In der Eingangshalle des Milchwerks stellten einzelne Studios und Fachfirmen ihre Produkte vor. Von der Möglichkeit, Blutdruck und Blutzucker messen zu lassen, wurde reger Gebrauch gemacht.

Gut besucht waren die Fachvorträge. Der Diplom-Sportwissenschaftler Joachim Auer aus Stockach fand mit seinem Motto „Leben ist Bewegung“ sofort den richtigen Draht zu den Zuhörern. Er ließ seinen vielen machbaren Vorschlägen gleich Taten folgen und forderte das gutgelaunte Publikum zu lockeren Übungen auf. Für seinen lebendigen Vortrag bekam er viel Beifall.

Auf große Resonanz stieß auch der Neurologe und Psychiater Michael Wennrich, der sein Referat unter den

Leitgedanken „Geistig gesund und fit bis ins hohe Alter“ stellte. In seinem einfühlsamen Vortrag zeigte er auf, wie mit einem bewusst gesunden Lebensstil durch entsprechende Ernährung und ausreichende Bewegung die geistige und körperliche Fitness und Lebensfreude erhalten bleiben und das Risiko einer Demenz gemindert wird.

Zu einem passenden Experiment ließen sich 50 Teilnehmer aktivieren. Sie machten sich, ausgerüstet mit einem Schrittzähler und nach Messung von Blutzucker und Puls, auf zu einem knapp halbstündigen Spaziergang. Nach Rückkehr und wiederholter Messung wurden die braven Läufer mit „Wabi“, dem putzigen kleinen „Schweinehund“, belohnt.

Nach der Mittagspause wurde Hans Lauber aus Köln erwartet. Mit seinen

Veröffentlichungen zu den Themen Ernährung, gesunde Lebensweise und vor allem zur Überwindung des Diabetes wurde er inzwischen weithin bekannt. Lebhaft und äußerst anschaulich beschrieb er, wie er durch konsequente Ernährungs-Umstellung ganz ohne Medikamente seinen Typ-2-Diabetes besiegt.

Nach so viel Theorie warteten die Zuhörer gespannt auf die angekündigte Koch-Show mit Spitzenkoch Klaus Neidhart vom Restaurant „Gottfried“ in Moos. Ausgestattet mit einer High-Tech-Küche präsentierte Klaus Neidhart gesundes Fünf-Gänge-Menü, dessen Entstehung die rund 300 Besucher im Milchwerk auf einer Großleinwand Schritt für Schritt verfolgen konnten. Anschließend gab es Kostproben. Die ausgesprochen lecker schmeckten.